

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 32.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 24. August 1911.

Nummer 3

Aus dem Staate.

Die Burlington Bahn wird nun doch endlich in Prosen Bow auf ihrem Depot ihren eigenen Brunnen haben, 158 Fuß tief.

John Lind in Lexington wurde von einem Schnellzuge der Union Pacific Bahn überfahren. Er war am Black Signa Department angestellt und lag auf einem feinen Bicycle, als der Zug ihn traf und tötete.

Die County Beamten haben das neue Courthouse zu Holdrege, welches \$100,000 kostet, kürzlich bezogen. Es war schon einige Wochen früher fertig. Doch mußte auf das neue Mobilgar noch gewartet werden.

Der 15-jährige Regierknabe Meffiel in Columbus wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren, auf dem er als blinder Passagier mitreisen wollte. Seine Verwandten sollen in Denver wohnen.

Die halb-jährige Versammlung der Glieder des Clubs der Central Warehouse Leute tagte in Omaha um eine gleichmäßige Rate für Aufbewahrung und Transportierung von Möbeln etc. zu erzielen.

Garry Lament in Omaha brachte im Gericht die Scheidungsklage gegen seine Frau Pearl ein, zugleich verklagte er deren Eltern und Schwiegermutter um \$20,000, weil dieselben ihm die Liebe seiner Frau abwendig gemacht hätten.

Der 15-jährige Jason Reed in Wymore wurde von einer Eisenbahn überfahren und schwerlich verletzt. Er lagte noch einer Car auf zu Boden unter die Car, die ihn überfuhr. Die Knochen zerbrach und das Fleisch abfiel. Sofortiger Tod des Knaben war die Folge.

Als Dr. Georg Myers letzte Woche von Snyder nach Dodge in seinem Auto fuhr, überfiel sich dasselbe um beschränkte ihn ernstlich. Sein Schädel war gebrochen, und viele andere schwere Wunden hatte er erhalten. Er wurde nach Omaha gebracht und untersucht, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Sam Willings in Plattsmouth wäre beinahe in einem alten Brunnen auf einer Farm bei Wynard um das Leben gekommen. Während er die Wände des Brunnens ausbelebte, fielen Erde und Steine zusammen, und nur seiner Gastesgegenwart, mit der er aus dem Brunnen sprang, hat er es zu verdanken, daß er noch unter den Lebenden weilt.

Feuer brach aus in Süd Omaha in Folge von Funken aus einer Lokomotive und verbrannte den Straßen-Bladukt, 3 Meilen lang, im Werte von \$35,000. Ehe das Feuer entdeckt und die Feuerwehre herbeigerufen werden konnte, war der innere Bau des Bladukts bereits von den Flammen verzehrt. Auch 2 Frachtwagen die in der Nähe standen, verbrannten.

Der Staat hat seine Rechte für die Fischerei nahe South Bend angelegt. Der Staat besitzt hier etwa 50 Acker Land, auf emgericht, mit einem Park versehen, den aber kein Fremder betreten darf. Jetzt geht der Staat daran, in einem Park von 100 Acker eine Vogelzucht anzulegen. Die verschiedensten Vögel werden dort zu erziehen werden, und die Fußgänger können sich an ihren Gesängen erfreuen.

Wie in letzter Nummer der Zeitung bereits gemeldet, haben die Behörden von Johnson Co. die Leichen der Frau Hesse und ihrer Tochter auf ihrer Farm bei Tecumseh in einem alten, zugefallenen Brunnen gefunden. Der Chemiker E. C. Hefl wird der beiden Morde beschuldigt. Er taucht das Gerücht auf, daß der Leiche noch einen dritten Mord auf dem Gewissen habe. Frau Hesse war nämlich früher mit einem Manne, namens McWalters verheiratet, von dem sie sich aber später trennte. Dieser Mann, der seinen Namen das Haus des Hesses aufnahm, um seine leibliche Tochter zu sein, und der Hesse schon immer ein Feind im Auge war, ist nun ebenfalls tot. Die Leiche bis jetzt noch nicht gefunden werden können. Man nimmt an, daß Hesse alle drei Personen in seinem Zehnhorn erschlagen habe. Hesse soll in Ogden, Utah geblieben worden sein.

Ein schwerer Gewittersturm ging kürzlich über Lincoln hin, und ein schwerer Regen fiel, an manchen Stellen bis 5 Zoll tief.

Barry Bryant, 50 Jahre alt, arbeitete, 100 Fuß tief, in einem Brunnen bei Valentine, als ein großer Stein auf seinem Kopf fiel. Er war sofort bewusstlos und starb.

Feuer verursachte letzten Montag in den Car Shops der Cudahy Packing Co. einen Schaden von \$150,000 und in dem Union Stock Yards zu Omaha einen Verlust von etwa \$5000.

Gus, Breith in Omaha, 22 Jahre alt, fiel ein Stockwerk tief in dem stirkendall'schen Elevator herab, brach den Schädel, wurde bewusstlos in das dortige Hospital gebracht und wird achte Woche daran sterben.

Joseph McLaughlin, ein Graduirter der Hochschule zu Sutton, fiel beim Fischen zu Tode und wurde unter großer Beteiligung von Seiten seiner Mitschüler sowie der Bürgerlichkeit jener Stadt zu Grabe geleitet.

Von dem Distrikt Gericht zu Aurora wurde letzte Woche Carl Taylor, John Evans und Harry Forbes, welche die Bank in Giltner betrautet für schuldig erklärt und jeder zu 28 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das Maß geraubte Geld ist bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Der Mörder Hesse von Tecumseh, ist wie wir hören, von der Polizei in Ogden, Utah aufgefunden worden. Er hat daselbst letzten Dezember eine andere Frau geheiratet, die aus Nebraska stammt. Hesse wird nach Tecumseh gebracht werden und prozessiert werden.

Als Carl Sanderson von Clay Center mit seiner Frau Mrs. Florence Kithen von Fairfield auf einem Motorcar fuhr, stießen sie an ein Fahrzeug und wurden erlöste. Die Frau wurde schwer verletzt, das Fahrzeug demoliert.

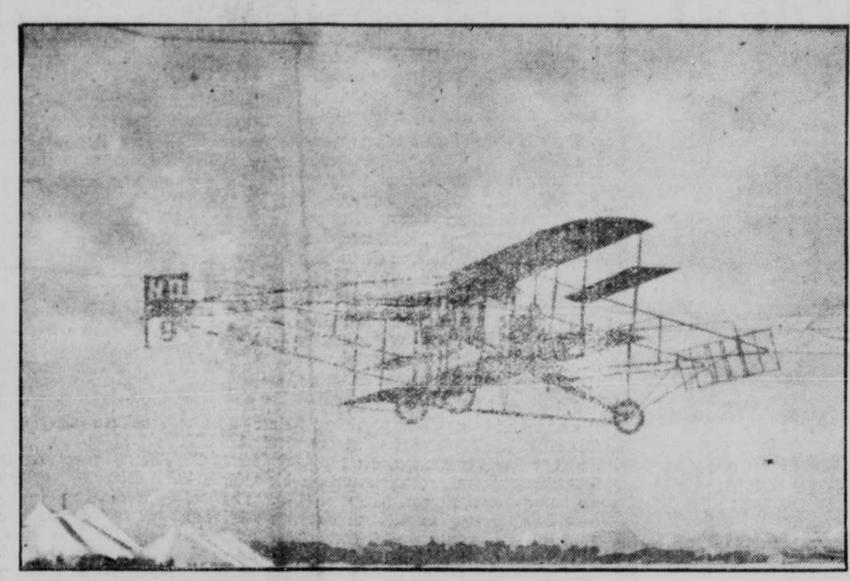
Zwei Aufwärter in der Eisenbahn Dining Car tochten lechthim bei Ravenna einen Streit mit Messern aus, wobei Leo Grassie schwer verwundet wurde. Als der Zug in Ravenna ankam, wurde der Verwundete der Fürsorge von Ärzten übergeben; der Andere W. A. Gregg, wurde in das Gefängnis zu Kearney gebracht, wo er seinen Prozeß erwarten darf.

Frau Minnie Weber in Seward kam kürzlich auf der Bahn des John Zimmerer zu Tode. Als sie nämlich dort zum Besuch weilt, lag sie plötzlich Pferde, an einem Seemann angehängt, wegliefen. Sie wollte die Pferde anhalten, fiel aber zu Boden und wurde überfahren. Sie starb nach wenigen Stunden. Sie war 45 Jahre alt und hinterläßt ihrem Gatten mit zwei kleine Kinder.

Ernst Reitz kam kürzlich von der Schweiz über nach Beatrice, um seinen Bruder Walter mit sich wieder in die alte Heimat zu nehmen. Walter Reitz hatte nämlich vor einige Zeit dem Sheriff von Gage Co. mitgeteilt, er fürchte, seinen Verstand zu verlieren und hat um Beaufsichtigung. Seine Verwandten in der Schweiz wurden sofort von diesem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Darum kam Ernst Reitz herüber, um seinen kranken Bruder nach Hause zu holen.

Moritz Lar, ein russischer Jude in Omaha, ist dem Zigarettenhändler zum Opfer gefallen. Er war gewohnt im Bett zu rauchen, und that dies auch letzten Donnerstag um 11 Uhr nach seiner Frau Rauch, stand auf und sah, daß das Bett ihres Mannes in Flammen stand. Er erlöste die Flammen mit einer großen Decke, aber ihr Gatte hatte bereits so schlimm Brandwunden erhalten, daß er in dem Hospitalwohnen man ihn brachte, bald darauf starb.

Eine wohl organisierte Bande von Diebstählen scheint in der letzten Zeit in Merrick Co. operiert zu haben. Vier Männer von Clark haben im Verdacht, daran beteiligt zu sein und wurden verhaftet. Letzten Sonntag ging der Sheriff Mer nach Clark und brachte den Neger Robert Soddler in's Gefängnis, ebenso einen Weißen, Namens Burl Boyer, unter der Anklage des Viehdiebstahls. Außerdem mußten Hugo Lockard und Carl Lockard als Helfer in's Gefängnis wandern. Boyer hat bereits Fälschung von Checks auf seinem Gewissen. Die beiden Lockards, welche in Clark eine Fleischerei betreiben, kauften gern von Jenen billiges Vieh



Curtis Biplan das am 29., 30. und 31. August in Grand Island fliegen wird.

Wie bereits gemeldet, wird am 29., 30. und 31. August in Folge der Bemühungen des Commercial Club unsere Stadt den Vorzug haben, das erste große Luftschiff in ihren Grenzen aufsteigen zu sehen. Es werden wichtige und interessante Tage sein für Jeden, der ein wenig Aufmerksamkeit für diese Sache hat. Handelt es sich doch dabei um eine Erfindung auf technischem Gebiet, und in den letzten Jahren bei allen civilisirten Völkern merklich rasche Fortschritte gemacht hat. Die alte Dädalus-Sage

Luftschiff ist da. In den verschiedensten Arten und Größen durchsegelt es bereits den dünnen Aether, und mit freudigem Stolz schauen die fähigen Segler der Küste aus schwindender Höhe herab auf unsere Mutter Erde, woher sie immer wieder zurückkehren müssen. Ob auch manches Jahr noch vergehen wird, bis diese Erfindung vervollkommen sein wird, ob auch man ein tüchtiger, talentvoller Mann sein Geld und Leben wird daran setzen müssen; der menschliche Geist ruht

hat, nicht eher, als bis er sein Ziel erreicht. Vergeht die letzten drei Tage des Monats ja nicht. Der Platz ist der Delwood Park, im Süden der Stadt gelegen, eine Konstruktion für 3,000 Menschen. Außer das Luftschiff fliegen gibt es Automobil und Motorcar, Kutschen, drei Musikkapellen werden spielen. Keine Mühe noch Kosten werden gespart, um die Besucher zu erfreuen.

In Fremont wurde Herman Blasner von Fred Althoffen erschossen. Der Mörder sowie die rau des Toten wurden verhaftet, Letztere des halb, weil sie ihrem Fred zu viel Verbesserung hat zukommen lassen, worüber ihr Ehemann murrte. Ein nette Ehefrau.

Frl. Clara Windolph verweilt ihre Ferien bei Freunden in Rockville und St. Paul.

Ein Hund allerersten Ranges.

Ausgrabungen bei Fourviere fördern ein wunderbares Mosaikgemälde zu Tage.

Bei dem heutigen Orte Fourviere im Südfrankreich befindet sich eine Anhöhe, auf der sich in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung die großartige Hauptstadt der gallisch-römischen Provinzen erhob, die von Maximianus Mancus im Jahre 43 v. Chr. gegründete römische Kolonie. Seit einigen Wochen läßt die Universität Lyon an der Stelle der alten Römerstadt Ausgrabungen vornehmen, und diese haben zu den noch sichtbaren Resten der ehemaligen Größe des Ortes, den Ruinen der Aquädukte, des Amphitheaters, des Theaters, der Forummauer und verschiedener Grabmäler, neue wichtige und kostbare Spuren der bedeutenden Vergangenheit an das Licht gebracht. Außer einer Einfassungsmauer, deren noch vorhandener Teil mehr als 40 Meter lang ist, und einem mächtigen Gebäude, dessen Parterreboden und Kellerräume von Mauern gebildet werden, die mehr als 1 Meter dick sind und ein Gebäude von über 30 Quadratmeter Ausdehnung darstellen, ist der weitans bedeutendste Fund auf der Trümmerstätte — ein Hund allerersten Ranges — ein wunderbares Mosaikgemälde, das wohl alsbald in das Museum nach Lyon wandern wird, ob es einen Vergleich mit dem dort befindlichen „Mosaik der Zirkusspiele“ auszuhalten im Stande ist, ist noch fraglich. Das neuentdeckte Gemälde ist mehr als 14 Quadratmeter groß. Drei Seiten sind bis zum Rande unverfälscht erhalten, von den 4 Ecken aber ist leider nur eine völlig vom Zahn der Zeit verschont geblieben. Ein rechteckiges Gemälde (75 zu 75 Zentimeter) auf schwarzem Grunde füllt die Mitte. Es stellt den jungen Bacchus dar. Der Gott reitet auf einem Panther und ist mit Ephen oder Weinlaub bekränzt; Oberkörper und Beine sind nackt, nur der Bauch und die Oberschenkel von einem Löwenfell umwunden. In der Rechten hält er den Thyrsos, die Linke ruht nachlässig auf dem Saße des Thieres, das zwischen seinen Vorderbeinen ein Lamourin hält. Innerhalb des reich ornamentierten Rahmmerkes sind dann noch vier weitere kleinere Gemälde (56 zu 56 Zentimeter) in den vier Ecken ausgeführt. Die beiden unteren, vollkommen erhaltenen Bilder stellen zwei übermenschengroße Köpfe dar, das rechte einen verschleierten und laubbekränzten Frauenkopf, das linke den Kopf eines jungen Mannes, dessen blondes, in Locken auf die Schultern fallendes

C. W. Davis, ein Drucker in Columbus, wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet. Beide Beine und ein Arm waren von Kante getrennt und die Car mußte erst gehoben werden, ehe der Unglückliche aus seiner schrecklichen Lage befreit werden konnte. Er starb bald darauf.

Am Dienstag Morgen um 9 Uhr vollzog Pastor Schumann die Trauung von Fred Wehrnisch mit Frau Augusta Bruchmann. Um 4 Uhr trat das Paar eine Reise nach Osten an, wodurch die Wäthron, Mann, Chicago, Milwaukee und auf dem Rückwege ein Schwager und Onkel des Frn. Wehrnisch in Davenport besuchen.

Die Zuckerrüben Co. ließ heute Vorm. 11 Uhr einen Ertrag nach Lexington abgeben, welchen eine große Anzahl Farmer beizugew, um die Nebenfelder im westlichen Nebraska sowie die Bearbeitung derselben zu befechtigen. Der hiesige Commercial Club, insbesondere die Herren M. L. Dolan, J. A. Leher und W. Schumacher haben sich die größte Mühe gegeben, das Interesse für Zuckerrübenbau in unserer Gegend wieder in Leben zu rufen und die Farmer davon zu überzeugen, wie profitabel der Anbau von Zuckerrüben für sie sei.

Die Hebung des Schlachthaus „Raine“ hat in Tekamah wohl für keinen mehr Interesse als für Dr. J. P. Merritt, dessen Bruder mit jenem Schiffe untergegangen ist. Die vier Brüder Darion war damals Leutnant auf dem Schiffe. Vor kurzem hat Dr. Merritt von Savanna die Nachricht erhalten, daß die Leiche seines Bruders zweifellos identifiziert worden sei. Diefelbe wird an Dr. Merritt gesandt werden und der Verstorbene wieder, wie es ihm gebührt ein militäres Begräbnis erhalten.

Die Zuckerrüben Co. ließ heute Vorm. 11 Uhr einen Ertrag nach Lexington abgeben, welchen eine große Anzahl Farmer beizugew, um die Nebenfelder im westlichen Nebraska sowie die Bearbeitung derselben zu befechtigen. Der hiesige Commercial Club, insbesondere die Herren M. L. Dolan, J. A. Leher und W. Schumacher haben sich die größte Mühe gegeben, das Interesse für Zuckerrübenbau in unserer Gegend wieder in Leben zu rufen und die Farmer davon zu überzeugen, wie profitabel der Anbau von Zuckerrüben für sie sei.

Folgende Farmer nahmen an dem Ertragszuge Theil: Otto Günther, Hans Giltow, Fritz Kietfeld, Christ Dario, J. W. Leher, Fra Gibson, Eno Baumann, Gus Sievers, Geo. Lull, Henry Deune, Judge Chapman, Aug. Stoppotte, Richard Wiesner, Ed. Schleicher, Wm. McClellan, Wm. Sagg, Wm. Bailor, John Schleicher und Otto Wiele.

Frieda Witham, die 18 Jahre alte Tochter des Farmers Witham bei Bender, trank 2 Unzen Carbonsäure und sprang dann in einen vollen Bassertank, der zum Gebrauch für das Vieh aufgestellt war, um ihr Leben zu enden. Ihre Eltern waren nach Hot Springs, S. D. gereist nur das Mädchen und ihr Bruder waren zu Hause. Temporärer Wohnsitz kam nur als Grund der Handlung angenommen werden, da sonst kein Grund dafür vorliegt.

Die Zuckerrüben Co. ließ heute Vorm. 11 Uhr einen Ertrag nach Lexington abgeben, welchen eine große Anzahl Farmer beizugew, um die Nebenfelder im westlichen Nebraska sowie die Bearbeitung derselben zu befechtigen. Der hiesige Commercial Club, insbesondere die Herren M. L. Dolan, J. A. Leher und W. Schumacher haben sich die größte Mühe gegeben, das Interesse für Zuckerrübenbau in unserer Gegend wieder in Leben zu rufen und die Farmer davon zu überzeugen, wie profitabel der Anbau von Zuckerrüben für sie sei.

Das von dem Farmer Phillips bei Juniata gestohlene Automobil ist von Marshall Cole in White Cloud, Kan. aufgefunden worden. Der Dieb sieht seiner Verurteilung entgegen.

Die Zuckerrüben Co. ließ heute Vorm. 11 Uhr einen Ertrag nach Lexington abgeben, welchen eine große Anzahl Farmer beizugew, um die Nebenfelder im westlichen Nebraska sowie die Bearbeitung derselben zu befechtigen. Der hiesige Commercial Club, insbesondere die Herren M. L. Dolan, J. A. Leher und W. Schumacher haben sich die größte Mühe gegeben, das Interesse für Zuckerrübenbau in unserer Gegend wieder in Leben zu rufen und die Farmer davon zu überzeugen, wie profitabel der Anbau von Zuckerrüben für sie sei.

Manche Kette, unter der du leuchst, ist längst durchbrochen; ein einziger entschlossener Ruck machte dich frei! Getrost! Was trumm, ward oft noch grad! Oft über Nacht kam guter Rath.

Aus Hastings.

Das von dem Farmer Phillips bei Juniata gestohlene Automobil ist von Marshall Cole in White Cloud, Kan. aufgefunden worden. Der Dieb sieht seiner Verurteilung entgegen. Emory Marsh bei Agr, sein 6-jähriger Sohn und Ruby Digley von Hastings tranken Milch von einer Kuh die von einer Mapperschlange gebissen worden war. Innerhalb zweier Stunden wurden sie bewusstlos und konnten erst nach 4 Stunden zum Leben zurückgerufen werden. Vorbereitungen sind bereits getroffen, um das diesjährige Jahresgebiss von Central Nebraska würdig zu feiern. Die Pläne für 5 große Paraden und drei Schaustellungen sind bereits gemacht. Der Ergeiz der hiesigen Bewohner ruht nicht, um das am 9. und 10. Oktober hierorts stattfindende Fest zu einem der schönsten zu gestalten.

Die Zuckerrüben Co. ließ heute Vorm. 11 Uhr einen Ertrag nach Lexington abgeben, welchen eine große Anzahl Farmer beizugew, um die Nebenfelder im westlichen Nebraska sowie die Bearbeitung derselben zu befechtigen. Der hiesige Commercial Club, insbesondere die Herren M. L. Dolan, J. A. Leher und W. Schumacher haben sich die größte Mühe gegeben, das Interesse für Zuckerrübenbau in unserer Gegend wieder in Leben zu rufen und die Farmer davon zu überzeugen, wie profitabel der Anbau von Zuckerrüben für sie sei.

Jetzt giebt es auch einen Papa Teddy J., da der Sohn des Expräsidenten Roosevelt, ebenfalls Theodor benannt, von seiner Gattin mit einer kleinen Tochter beschenkt wurde.

Saar ebenfalls mit einem Kranz geschmückt ist. Von den beiden oberen Bildern ist das linke ganz zerstört, von dem rechten nur ein Theil des Saars und der Stirn zu sehen. Nach ihrem Styl, der Reinheit der Farben und der zarten Farbengebung, nach der Ausdruckskraft der Gesichter und der Grazie der Haltung gehört, wie dem „Journal des Debats“ entnommen wird, das Werk der antoninischen Kunstperiode an.

Uralte Meeres Spuren.

Durch die Hunderttausende oder gar Millionen von Jahren, auf die man die Dauer der erdgeschichtlichen Vergangenheit veranschlagen muß, haben sich manche Spuren von einer Jartzeit erhalten, daß man sich gar nicht genug darüber wundern kann. Ein Beispiel dafür sind u. a. die sogenannten fossilen Regentropfen, die früher wirklich als Vertiefungen betrachtet worden sind, wie sie der Regen auf einer glatten Fläche von jenem Meeresland am Strand hervorbringt und die dann wahrscheinlich richtiger als Löcher von Gasblasen erklärt worden sind, wie man sie gleichfalls am Strand beobachten kann. Auch Kriechspuren von allerhand Gethier, die ursprünglich in weichem Sand eingezzeichnet und dann später mit diesem verfestigt worden sind, haben sich durch ungezählte Jahrtausende bis auf unsere Zeit erhalten. Man will aber auch noch eine andere Erscheinung als der veralteten Meereslebewesen von der Küste längst verschwundener Meere deuten, die danach auf eine unmittelbare Einwirkung des Wassers zurückzuführen wären. Dies sind die sogenannten Wellenfurchen, die sich überall am Strand zunächst dem Uferlande unter dem Wasser bilden, falls der Boden aus seinem Sand besteht. Wohlige Unbesten, die wie eine Folge kleiner Wellen aussehen, sind auch auf der Oberfläche mancher Gesteine gefunden worden, die einer längst vergangenen erdgeschichtlichen Zeit angehören. Ein wichtiger Teil des bekannten Muschelstoffs, der namentlich in Süddeutschland weite Gebiete bedeckt und ein berühmtes Vorkommen auch in Müderdorf bei Berlin hat, ist nach dieser Eigenschaft allgemein als Wellenfurchen bezeichnet worden. Aber sogar in noch älteren Gesteinen im rheinischen Schiefergebirge, die der Formation des Devon angehören, sind Wellenfurchen häufig zu beobachten, deren Bedeutung als solche jetzt wieder von Dr. Krause in einem Vortrag vor der Deutschen Geologischen Gesellschaft eingehend bewiesen worden ist.

Wieviel Hausthiere giebt es auf der Erde?

Das Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten hat über den Bestand der Hausthiere in der Welt eine Statistik veröffentlicht, die in mancher Beziehung sehr interessant ist, wenn auch zugegeben werden muß, daß für große, ziemlich unfruchtbar Landgebiete die Menge nur annäherungsweise geschätzt werden konnte. Die Gesamtzahl der Hausthiere auf der ganzen Erde schätzt man auf 1,500 Millionen, mehr als den dritten Teil Millionen mehr als den dritten Teil in Anspruch nehmen; die meisten von ihnen, nämlich 88 Millionen, kommen auf Australien, 65 Millionen auf Argentinien, 57 Millionen auf Nordamerika. Schweine giebt es 150 Millionen, rund ein Drittel davon in Nordamerika, während von den 100 Millionen Ziegen der Welt ein Drittel in Indien lebt. Pferde giebt es ebenfalls nahezu 100 Millionen, von denen die meisten — 25 Millionen — ebenfalls Nordamerika gehören, obgleich auch in Asien und Afrika aufweist. Die größte Zahl an Rindvieh, nämlich 70 Millionen, hat Indien; an Eseln giebt es 9 Millionen, an Maulthieren 7 Millionen, die meisten in Nordamerika, an Kamelen 2 Millionen, und an Reithieren, dem am wenigsten zahlreichen Hausthier, nicht ganz 1 Million.

Manche Kette, unter der du leuchst, ist längst durchbrochen; ein einziger entschlossener Ruck machte dich frei! Getrost! Was trumm, ward oft noch grad! Oft über Nacht kam guter Rath.

— Dr. C. A. Seal, schmerzlose Zahnarzt, Office im Mitchell Block. Hier wird Deutsch gesprochen.